

ICE-Forum: Die Bergstraße fühlt sich von den baden-württembergischen Nachbarn über den Tisch gezogen

"Wir sind keine Riedochsen, die man nicht ernst nimmt"

Bergstrasse. Das Bündnis "Zukunft Bergstraße" fühlt sich in Sachen ICE-Trasse vom Verband Region Rhein-Neckar an der Nase herumgeführt. Anlass für eine tiefgreifende Verärgerung ist der Entwurf eines "Zielkatalogs", der vor einigen Tagen an die 40 Mitglieder des regionalen ICE-Forums verschickt wurde. Das Papier dient als Tischvorlage für die nächste Sitzung des Gesprächskreises am 30. September in Ludwigshafen.

Gleise entlang der A 67

Mit keinem Wort sind die beiden zentralen Forderungen erwähnt, die vom Kreistag mit einer einstimmig verabschiedeten Resolution aufgestellt worden sind. Sie betreffen zum einen den bergmännisch ausgeführten Tunnel auf dem Teilstück von Langwaden bis südlich der Autobahnraststätte in Lorsch und zum anderen die Weiterführung der Trasse nach Mannheim.

Hier pochen der Kreis sowie die Städte Lampertheim und Viernheim darauf, dass die Gleise so weit wie möglich entlang der A 67 verlegt werden und erst südlich des Knotenpunkts mit der Landesstraße von Neuschloß nach Hüttenfeld (L 3110) in Höhe des Forstamtes "abschwenken". Der Zielkatalog des Verbands dagegen beschreibt einen größeren Untersuchungskorridor, der ausdrücklich die vom SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Mark ins Spiel gebrachte und nach ihm benannte Variante quer durch den Lampertheimer und Viernheimer Wald zulässt.

Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag und Lampertheimer Ersten Stadtrat, Dr. Ulrich Vonderheid, ist dies nicht hinnehmbar. Unterstützung erhält er von den Sprechern der beiden anderen Bündnisfraktionen FDP und Freie Wähler, Frank Sürmann und Dr. Martin Greif. Das Trio fühlt sich in dem von Verbandsdirektor Stefan Dallinger vorgelegten Katalog mit seinen Erwartungen an die Bahn nicht ernst genommen. In einer eilends nach der wöchentlichen Koalitionsrunde einberufenen Pressekonferenz zog Vonderheid gestern mit markigen Worten vom Leder: "Wir sind doch nicht die Riedochsen, die sich am Nasenring herumführen lassen."

Dass die Mark-Variante nach wie vor nicht vom Tisch ist, wertet die Dreierkoalition als Vertrauensbruch. Dallingers Papier lasse jegliche Priorisierung vermissen. Stattdessen werde nebulös eine "ökologische, lärmtechnische, ökonomische und fahrzeittechnische Optimierung" angemahnt. Für Vonderheid ist dies die "eierlegende Wollmilchsau: Das kann alles und nichts bedeuten". Die Gefahr, dass die Mark-Variante durch die Hintertür kommt, sei jedenfalls nicht geringer als vor dem eindeutigen Kreistagsbeschluss.

"Der Bürgerwille findet sich in dem Entwurf nicht wieder", wettern die Koalitionäre." Sie befürchten, dass nach den Vorstellungen der baden-württembergischen Nachbarn die Schnellbahn-Trasse "südlich von Lorsch quer durch den Wald geführt werden" soll. Damit würde sowohl die Lampertheimer als auch die Viernheimer Gemarkung "auf Ewigkeiten durchschnitten".

"Wir sind keine Provinzheinis, die sich das gefallen lassen", kündigt Vonderheid erbitterten Widerstand an. Nichts anfangen kann er auch mit der Formulierung, wonach die

Notwendigkeit eines bergmännischen Tunnels entlang der mittleren Bergstraße von der Frequenz der Strecke abhängig gemacht werden soll. Für Vonderheid "spielt es keine Rolle, ob hier zehn oder hundert Züge vorbeirasen. Die Trasse muss durch die Gemarkung gelegt werden - und damit werden mindestens für die nächsten hundert Jahre Fakten geschaffen".

"Wir werden im ICE-Forum um jede Formulierung ringen", betont FDP-Sprecher Sürmann. Außer ihm sitzen aus dem Kreis Bergstraße die Bürgermeister Baaß, Jäger und Maier, die Bundestagsabgeordneten Lambrecht und Dr. Meister, Landrat Wilkes sowie die Landtagsabgeordneten Schmitt, Bauer und Stephan in dem Gremium. sl/ü

Südhessen Morgen
4. September 2008